

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Berens,
sehr geehrte Stellvertretende Bürgermeisterinnen Frau Michelis und
Wichmman-Glaser,
sehr geehrte Pressevertreterinnen und -vertreter,
liebe Mitglieder des Gemeinderates,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

Im Rahmen der Gemeinderatswahlen sind 17 neue Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in den Gemeinderat der Sennegemeinde Hövelhof gewählt worden. Eine große Eingewöhnungszeit, gerade auch unter den besonderen Bedingungen von Corona, hat es für diesen Personenkreis nicht gegeben. Alles ist anders als zuvor und es geht gleich mit dem Haushalt ans Eingemachte.

Die Bedingungen um Beratungen durchzuführen, die der Thematik gerecht werden sollen, sind derzeit suboptimal. Hinzu kommt, dass die Verwaltung aufgrund der pandemischen Lage vor besonderen Herausforderungen stand und weiterhin steht. Unter diesen Voraussetzungen ist es dem Team der Kämmerei gelungen uns ein Zahlenwerk zu präsentieren, indem sicherlich viele gute Überlegungen für die Weiterentwicklung von Hövelhof berücksichtigt sind.

Für die geleistete Arbeit sagt die SPD Fraktion. DANKE.

Umso mehr gilt es seitens der Politik dieses Zahlenwerk adäquat zu analysieren um die getane Arbeit wahrzunehmen und wertzuschätzen. Ein bloßes hinnehmen des Zahlenwerkes würde dieser Arbeit nicht gerecht.

Würde unserem Ort Hövelhof nicht gerecht.

Der vom Bürgermeister gewählte Zeitplan, zwischen Einbringung und Verabschiedung, ist daher sehr ambitioniert und hat die ehrenamtlichen Politikerinnen und Politiker, insbesondere die neuen Kräfte, gefordert. Zumal Fristen zur Einreichung von Anträgen für die Ausschüsse oder des Rates rechtlich vorgegeben sind. Der Haushalt wurde am 12.11.2020 eingebracht. Der erste Ausschuss war für den 26.11 angesetzt.

Nach der Geschäftsordnung des Gemeinderates Hövelhof müssen Anträge, auch für Ausschusssitzungen, 10 Tage vor der Sitzung eingereicht werden. Somit endete die Einreichungsfrist am 16.11.20.

Die ehrenamtlichen Politikerinnen, die meist noch voll im Beruf stehen, hätten somit innerhalb von vier Tagen das Zahlenwerk erschließen, der Verwaltung die Fragen der Ratsmitglieder, zumindest für den Bereich des Ausschuss für Bildung und Jugend, zukommen lassen und die Verwaltung hätte diese auch noch beantworten müssen. Schier unmöglich.

Ausschüsse dienen dem Zweck die einzelnen Themen zu beraten, zu diskutieren um die beste Idee für Hövelhof zu entwickeln und dem Rat eine Empfehlung zu geben.

Der Zeitplan ließ dies nicht zu und hat das Verfahren ad absurdum geführt.

Wenn man sehr kritisch ist **könnte** man zynisch die Aussage formulieren, dass der Bürgermeister ganz bewusst diesen Zeitplan gewählt hat, um insb. den neuen Ratsmitgliedern und kleineren Parteien, die Beratungen zu erschweren, in der Hoffnung, dass das ein oder andere im Zahlenwerk versteckte nicht aufgedeckt wird.

Die SPD hat sich sehr intensiv mit dem Zahlenwerk auseinandergesetzt. Viele Fragen sind entstanden, da ebenso viele Zahlen nur bedingt Aussagekräftig sind welche Maßnahmen sich dahinter verbergen.

Die Fragestellungen der SPD wurden abschließend, und das auch nicht zur vollsten Zufriedenheit, erst am 07.12.2020 um 13:43 Uhr beantwortet. Die Antragsfrist für die heutige Ratssitzung endete jedoch bereits am 07.12.2020 um 23:59 und 59 Sekunden.

Wie unter diesen Bedingungen gute und ausgiebige Beratungen möglich sein sollen, erschließt sich der SPD Fraktion nicht.

Die späte Beantwortung der Fragen aber dann noch damit zu begründen, dass die Verwaltung aufgrund der pandemischen Lage am Limit arbeite, finde ich schon sehr zwiespältig.

Sie Herr Berens, haben den Zeitplan festgelegt und diese Bürde Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung auferlegt. Sie haben diese zusätzliche Belastung wissentlich herbeigeführt.

„Arbeiten Sie mit uns an den besten Ideen und Strategien für Hövelhof! Lassen Sie uns gemeinsam für Hövelhof kämpfen! Die Menschen in der Sennegemeinde haben es verdient. „

War Ihre Äußerungen am 12.11.2020 bei der Einbringung des Haushaltes nur Makulatur? Oder sehen sie nur die Wählerinnen und Wähler in Hövelhof, die Ihre Partei gewählt haben?

Sie sind der erste Bürger unserer Sennegemeinde und haben alle Interessen wahrzunehmen und zu respektieren.

Ihr Verhalten spiegelt anderes wieder, macht Ihre Reaktion auf unsere Anfragen, umso widersprüchlicher und wird durch uns lediglich zur Kenntnis genommen. Wort und Tat stimmen also in ihrem Fall nicht überein.

Die SPD Fraktion bedankt sich aufrichtig bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung, die in so kurzer Zeit die Fragen von uns Ratsmitgliedern beantwortet haben. Sie haben sicherlich ihr Bestes getan. **Vielen Dank.**

Herr Berens, Ihre Art zu kommunizieren und alle Parteien in einen ordentlichen Informationsfluss einzubinden ist schon sehr eigenartig. Dies war in der alten Legislaturperiode der Fall und hat sich zumindest in diesem ersten Quartal augenscheinlich nicht verändert.

Die SPD Fraktion möchte aus diesem Grund mit Ihnen ins Gespräch kommen wie man den Informationsfluss zwischen der Verwaltung, Ihnen als Bürgermeister und den Parteien konstruktiv verbessern kann. Die SPD Fraktion Hövelhof spricht hiermit eine Einladung zu einer der kommenden

Fraktionssitzungen aus, bei der wir mit Ihnen über dieses Thema beraten wollen. Ich hoffe sie werden diese Einladung annehmen. Ich werde Sie ihnen gesondert zukommen lassen.

Erschwerend zu diesen Rahmenbedingungen kommt hinzu, wie die Mehrheitspartei mit Anträgen anderer Parteien umgeht, wenn sie kurz nach der Frist eingereicht werden. Man blockiert ganz bewusst eine Beratung, man verweigert eine sachliche Diskussion, man verneint das

eigene Bekenntnis, dass es im Rat um die beste Idee und nicht um parteipolitisches Gehabe gehe.

Bei Anträgen, die erst einen oder zwei Tage vorher eingereicht werden, bin ich bei Ihnen, aber bei Anträgen die 7 Tage vorher eingereicht werden, kann ich diese ablehnende Haltung nicht verstehen.

Gerade auch mit Blick auf den o.g. Zeitplan.

Diese vermeintlichen Machtspiele sind kontraproduktiv und demokratieschädlich, schüren Politikverdrossenheit und sorgen dafür, dass immer weniger Menschen sich für ein politisches Ehrenamt entscheiden.

Ich kann nur hoffen, dass dieser CDU Habitus von vielen Bürgerinnen und Bürgern in Hövelhof wahrgenommen wird und sie erkennen, dass die absolute Mehrheit einer Partei, gleich welcher Farbe, demokratieschädlich ist und verhindert, dass intensiv um die beste Idee Hövelhofs diskutiert wird.

Warum aber Anträge der CDU, die ausserhalb der Frist eingereicht wurden, offiziell auf die Tagesordnung gesetzt wurden erklärt hier niemand. Ein Schelm wer da böses denkt. Man **könnte** meinen die Parteien würden unterschiedlich behandelt und rechtliche Gegebenheiten gelten nicht für alle gleich.

Die SPD Fraktion möchte dies nicht unterstellen, macht sich aber natürlich Gedanken zu solchen Vorgängen.

Die SPD Fraktion wird daher einen Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates für die kommende Ratssitzung einreichen in der wir beantragen, die Frist zur Einreichung der Anträge für Ausschüsse auf 7 Tage festzulegen.

Darüber hinaus plädieren wir weiterhin für eine positive Umgangskultur innerhalb des Rates. Es muss möglich sein Dinge kritisch zu hinterfragen, ohne das gleich dieses Hinterfragen überstilisiert und dafür instrumentalisiert wird, um andere herabzusetzen.

Das debattieren und diskutieren von Maßnahmen, von Ideen ist **ureigenste** Aufgabe eines Gemeinderates. Ein Hinterfragen heißt nicht,

dass man Dingen grundsätzlich ablehnend gegenüber steht. Es bedeutet auch nicht, dass man jemanden ein virtuelles Messer in den Rücken sticht.

Oft ist genau das Gegenteil der Fall.

Nur durch Hinterfragen können wir Schwachstellen erkennen.

Nur so können wir Dinge verbessern.

Nur so können gute Ideen noch besser gemacht werden.

Nur so können Prozesse optimiert werden.

Nur so kann gewährleistet werden, dass das Steuergeld gut eingesetzt wird.

Ralf Dahrendorf, ein angesehener Soziologe, sagte beispielsweise in seiner Gesellschaftstheorie, dass der soziale Konflikt „**zugleich nobelste und schwierigste Aufgabe**“ ist und dass sich struktureller Wandel nur so vollzieht.

Das impliziert also die Vorstellung, dass Konflikt Fortschritt ist!

Was also passiert, wenn die Mehrheitspartei konfliktscheu ist, liegt auf der Hand.

PAUSE

Eine gezielte strategische Ausrichtung unserer Gemeinde ist nicht existent. Es gibt kein strategisches Konzept, wie unser Ort sich entwickeln soll.

Es gibt einen sehr oft erwähnten „Hövelhofer Weg“. Aber welche Ziele verfolgt dieser Weg?

Wie dieser im Detail eigentlich aussieht, lässt sich nirgends nachlesen.

Warum hat man nicht den Mut und erarbeitet, am besten im Dialog mit der Bürgerschaft, ein Konzept, wie sich Hövelhof entwickeln soll.

Wie soll Hövelhof in vielen Jahren aussehen?

Wie viele Einwohner soll Hövelhof im Jahr 2030 haben?

In welchen Bereich will Hövelhof 2040 Vorzeigekommune im Kreis Paderborn sein?

Wie soll sich Hövelhof bauplanerisch entwickeln? Und welche Rückschlüsse muss ich hieraus ziehen und vorplanen?

Wie können die finanziellen Rahmenbedingungen verbessert werden?

Welche Problemstellungen können auf uns zukommen und was wie wollen wir diesen begegnen?

Als griffiges Beispiel für fehlende Planung dient die Realisierung der neuen Malteser Kita. Was für ein organisatorisches Desaster. Ob die jetzige Lösung sinnvoll und praktikabel ist wird sich noch zeigen.

Den o.g. Fragekatalog könnte man noch weiterführen, würde aber hier den Rahmen sprengen.

Die Entwicklung unserer Gemeinde muss vorgedacht werden!!!

Hövelhof benötigt **dringend** eine mittelfristige und langfristige strategische Planung. Diese Planungen müssen gemeinsam mit allen Akteuren erarbeitet werden. Vorne weg die Bürgerschaft sowie die Wirtschaft und natürlich die Vereine in unserem Ort.

Aber warum gibt es das nicht? Weil man dann ja überprüfbar wäre? Man müsste sich messen lassen, an dem was man gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickelt und festgelegt hat.

Dass die strategische Planung und Ausrichtung einer Gemeinde wichtig ist und durchaus hervorragend funktioniert zeigen kleine Beispiele. Ob es ein Konzept für die Wirtschaftswege ist oder ein Plan wie man die Endausbauten der Straßen in Hövelhof plant, Festlegung der Schülerzahlen, wann muss ich welche Investitionen in ein Gebäude wie ein Hallenbad investieren um es Bestandsfähig zu halten.

Alles das ist strategische Planung und Management.

Wir müssen aufhören nur auf bestimmte Symptome zu reagieren, wir müssen uns in die Lage versetzen mit strategischer gesamtheitlicher Planung Symptome gar nicht erst entstehen zu lassen.

Ziele und Konzepte als Teil einer strategischen Gesamtplanung unserer Gemeinde bringen uns

- Verlässlichkeit für die Bürgerinnen und Bürger
- Verlässlichkeit für die Verwaltung und Politik
- eine höhere Identifikation mit unserer Gemeinde
- zielgerichteten Einsatz der immer enger werdenden finanziellen Mittel

Die SPD Fraktion hat daher einen Antrag eingebracht, der für alle Parteien ein niederschwelliges Angebot sein soll sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Wir wollen eine Arbeitsgruppe einrichten, die einen Weg erarbeitet wie man eine Entwicklung einer strategischen Planung für unsere Heimat entwickelt und in welchem Zeitrahmen dies geschehen soll. Dieser mögliche Weg soll dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Aus Sicht der SPD Fraktion mehr als dringend notwendig um den zukünftigen Herausforderungen zu begegnen.

Auch wenn unsere Anträge für die Zukunft unserer Gemeinde aus Sicht der SPD elementar sind haben wir uns schweren Herzens entschieden, der derzeitigen pandemischen Lage angepasst, die Beratung dieser Anträge zu verschieben. Dies soll zum einen dienen, die heutige Sitzung nicht zu lang werden zu lassen und zum anderen die Beratung den Raum zu geben, den sie verdient.

Lassen Sie uns diesen gemeinschaftlichen Prozess mit allen Bürgerinnen und Bürgern unseres Ortes gehen.

Es wird sich lohnen.

Die SPD Fraktion freut sich auf die Beratungen zu diesem Thema und hofft, dass alle politischen Parteien die Notwendigkeit erkennen und wir sie davon überzeugen können.

Die finanziellen Herausforderungen die vor uns stehen sind herausragend. Als ein Beispiel dient das Hallenbad. Die SPD Fraktion hat sich seinerzeit als erste Partei eindeutig zu einem Neubau positioniert. Dabei bleiben wir.

Den Ablauf der Bürgerbeteiligung hätten wir uns jedoch etwas offensiver gewünscht. Eine Online Bürgerbeteiligung wurde erst geplant als der „vor Ort“ Workshop abgesagt wurde. Diese Beteiligungsform gehört zwingend zu jeder zukünftigen Beteiligung. Auch Hövelhof muss hier mit der Zeit gehen.

Der SPD Fraktion ist bei diesem Thema sehr wichtig, dass wir die Folgekosten für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde transparent machen.

Zur Ehrlichkeit gehört dazu, dass wir ein Neubau eines Hallenbades nur gemeinsam stemmen können. **Und ja** dazu gehört auch eine finanzielle Beteiligung Aller. **Auch der Wirtschaft.**

Bei dem Ratsbürgerentscheid muss daher zwingend erklärt werden, wie man die Kosten und den laufenden Unterhalt bestreiten will.

Eine Beschönigung von möglichen Kosten oder eine Suggestion, dass es ohne die Erschließung finanzieller Mehreinnahmen gehen würde, ist eine klare Absage zu erteilen.

PAUSE

Die SPD Hövelhof sieht die Notwendigkeit die Gebühren für z.B. die Wasserversorgung anzupassen. Für die SPD Hövelhof hat die Qualität des Trinkwassers und die damit verbundene Qualität unseres Leitungsnetzes hohe Priorität.

Die SPD Hövelhof plädiert aber dafür so große sprunghafte Erhöhungen nicht mehr durchzuführen. Für die Planung der Bürgerinnen und Bürger ist es verlässlicher öfter kleinere Erhöhungen vorzunehmen als unvorhersehbar so eine sprunghafte Erhöhung verkraften zu müssen.

Die Festlegung einer Kopplung an einen Richtwert oder eine statische Erhöhung könnte ebenso Teil einer strategischen Planung unserer Gemeinde sein.

Abschließend noch ein persönlicher Apell:

Lieber Herr Berens,

seitdem sie der erste Bürger unserer Sennegemeinde sind, haben sie keinen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt. Es war vom Zufall abhängig ob die Einnahmenseite Ihre geplanten Defizite ausgleicht. Bisher hatten

sie viel Glück. Eine sichere und verlässliche Planung sieht jedoch anders aus.

Kein Privathaushalt, kein Wirtschaftsunternehmen würde über viele Jahre mit einem Defizit planen.

Sicher !!!

Die Gemeinde ist keinen ökonomischen Zwängen unterworfen wie etwa die Wirtschaft, dennoch sollten wir die Auswirkungen unseres Handelns für nachfolgende Generationen im Blick behalten.

Aus Sicht der SPD Fraktion Hövelhof hat sich an ihrem Vorgehen nichts verändert. Ein planvolles und zielgerichtetes agieren Ihrerseits und damit der Gemeinde ist für uns nicht erkennbar. Es fehlt ein verlässlicher Plan, eine verlässliche Ausrichtung und eine verstetigte Einbeziehung der Bürgerschaft in Planungen unserer Gemeinde.

Die SPD Fraktion kann daher den Haushaltsentwurf und die damit eingebrachte Satzung nicht unterstützen und lehnt Ihre Planung ab.

Lassen Sie uns gemeinsam unsere liebenswerte Gemeinde gestalten. Mit Plan, mit Verstand und mit Zielen, die aus der Bürgerschaft kommen und mit denen sich viele identifizieren können.

Im Namen der SPD Fraktion möchte ich meinen ausdrücklichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und den Eigenbetrieben aussprechen.

Vielen Dank, für Ihren vollen Einsatz. Sie haben unter den Ihnen zur Verfügung gestellten Rahmenbedingungen alles getan um die Situation so gut wie möglich zu meistern.

Sie verdienen unsere Anerkennung und Wertschätzung.

Ebenso möchten wir allen ehrenamtlichen unseres Ortes DANKE sagen. Danke, dass sie unseren Ort lebenswert machen.

DANKE möchten wir auch den ehrenamtlichen, politischen Mandatsträgerinnen und -trägern sagen und hoffen auf ein gutes Ringen um die beste Idee für Hövelhof.

Ebenso möchte ich mich bei den Vertreterinnen der Presse für Ihre parteiunabhängige Berichterstattung bedanken. Eine freie Presse ist für unsere Demokratie existentiell. Jede Einflussnahme ist eine klare Absage zu erteilen.

Wir wünschen Ihnen Allen, Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest einen guten Start in das neue Jahr.

Bleiben Sie gesund und ich hoffe wir sehen uns im Neuen Jahr gesund und unter anderen Rahmenbedingungen wieder.

Vielen Dank.